Umweltbericht 2026
der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Mindelheim



Bildrechte: privat

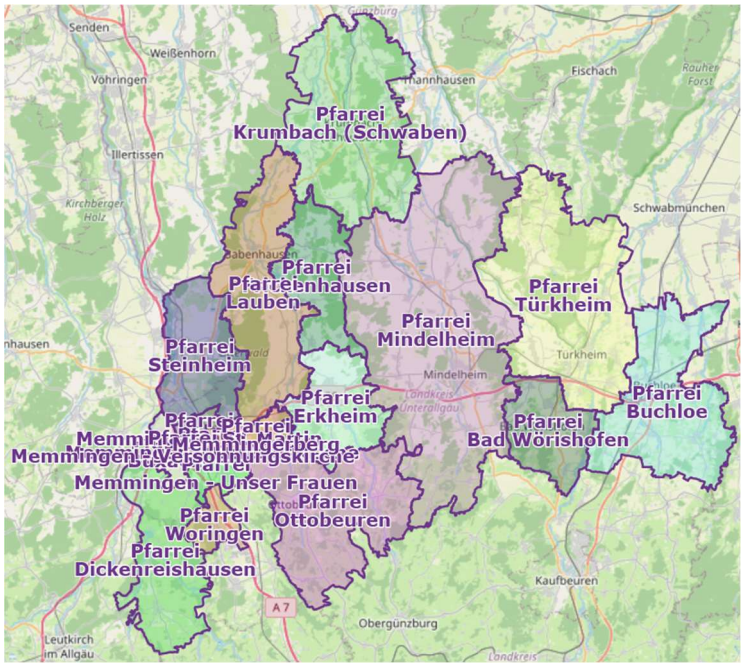
Inhaltsverzeichnis

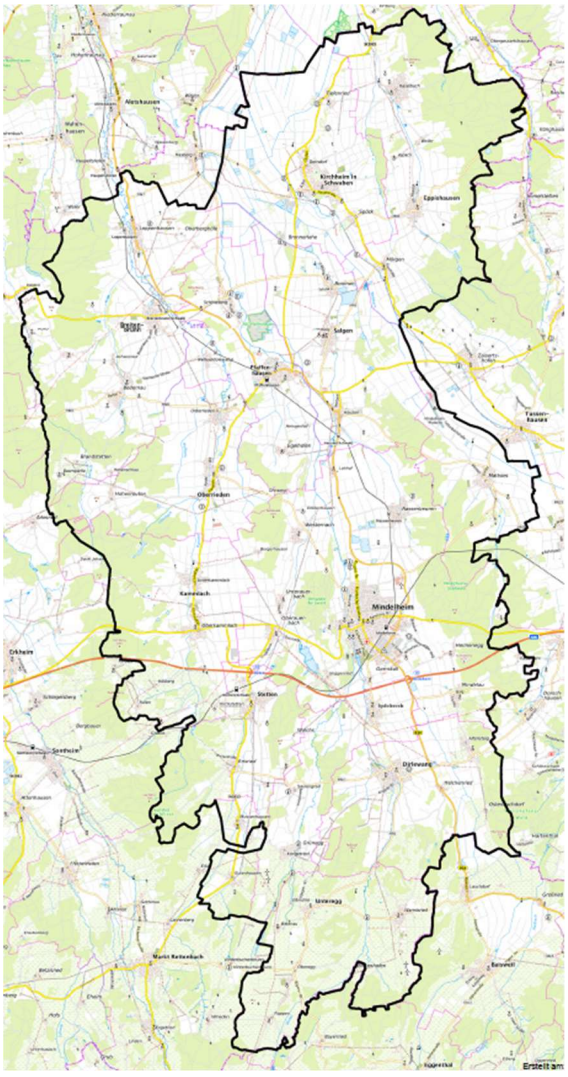
1. Vorstellung der Gemeinde und ihrer Struktur 3
   1.1. Die geografische Lage der Kirchengemeinde 3
   1.2. Die Geschichte der Kirchengemeinde 4
   1.3. Die Struktur der Kirchengemeinde 4
2. Meilensteine 5
3. Beschreibung des Umweltmanagementsystems 6
4. Passus zum Umgang mit dem Umweltrecht 8
5. Unser Umweltteam 9
6. Schöpfungsleitlinien 9
7. Beschreibung der Bewertung 10
8. Beschreibung der wesentlichen Umweltaspekte 12
9. Beschreibung abgeschlossener Maßnahmen und erreichter Ziele 14
10. Verbrauchsdaten-Entwicklungen 15
11. Umweltprogramm 19
12. Zertifizierungsurkunde 22
13. Impressum 23
   13.1. Kontakt 23
   13.2. Redaktion 23
   13.3. Quellenangaben 23
   13.4. Stand 23

1. Vorstellung der Gemeinde und ihrer Struktur

1.1. Die geografische Lage der Kirchengemeinde

Die Evang.-Luth. Kirchengemeinde Mindelheim liegt im Osten des Dekanats Memmingen. Sie ist die größte Gemeinde des Dekanats gemessen an der Fläche und die zweitgrößte gemessen an der Mitgliederzahl. Dadurch, dass der Kohlberg das Dekanat in West und Ost untergliedert, arbeitet die KG Mindelheim mit den KG Türkheim, Bad Wörishofen und Buchloe zusammen.





Die Fläche unserer Gemeinde beträgt 344km^2 (gerundet auf volle km^2) und umfasst 13 politische Gemeinden:

- Kirchheim i. Schwaben
- Eppishausen
- Breitenbrunn
- Pfaffenhausen
- Salgen
- Thussenhausen OT Mattsies
- Kammlach
- Mindelheim
- Stetten
- Apfeltrach
- Dirlewang
- Unteregg
- Markt Rettenbach OT Mussenhausen

Auf dieser Fläche wohnten am 31.07.2015 2571 Gemeindeglieder – im Schnitt also 7 Gemeindeglieder pro km^2, wobei die meisten in der Kreisstadt Mindelheim wohnhaft sind.

Quelle für beide Kartenausschnitte: RIWA-GIS, openstreetmap.org

1.2. Die Geschichte der Kirchengemeinde

Die Geschichte unserer Gemeinde ist noch nicht sehr alt. Erst ab 1830 entstand in Mindelheim eine kleine lutherische Gemeinde aus weit verstreut lebenden evangelischen Christen. Das Gemeindegebiet umfasste damals auch die Orte Buchloe, Türkheim und Bad Wörishofen.

Nach dem Zweiten Weltkrieg veränderte sich die Situation grundlegend. Durch den Zuzug zahlreicher Flüchtlinge wuchs die Gemeinde rasch. Aus der ursprünglich einen Gemeinde entstanden nach und nach die vier Ostgemeinden des Dekanatsbezirk Memmingen.

In den 1950er Jahren wurde das Pfarrhaus errichtet. In seinem Erdgeschoss fanden die Gemeinderäume sowie das Pfarramt ihren Platz. Mit dem weiteren Wachstum der Gemeinde stieß das Gebäude jedoch bald an seine Grenzen. Daher wurde 1985 das Gemeindehaus auf dem Grundstück des Kirchgartens eingeweiht.

Aufgrund der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wurde ab Februar 2022 deutlich, dass eine Sanierung des Pfarrhauses im Zusammenhang mit dem bevorstehenden Stellenwechsel für die Kirchengemeinde finanziell nicht tragbar sein würde. Verschiedene Überlegungen zur weiteren Nutzung des Gebäudes sowie zu einem möglichen Neubau im Kirchgarten wurden geprüft, letztlich jedoch verworfen. Das Pfarrhaus wurde im September 2025 verkauft; für die jeweiligen Stelleninhaber wird seither bedarfsgerecht Wohnraum angemietet.

Aus diesem Grund beschränkt sich der Anwendungsbereich dieses Zertifikats auf die Kirche und das Gemeindehaus, in dem inzwischen auch das Pfarramt untergebracht ist.

1.3. Die Struktur der Kirchengemeinde

1.3.1. Die Gruppen und Kreise unserer Gemeinde:

Wöchentlich:

- Gottesdienst
- Chor
- Posaunenchor

Monatlich:

- Kindergottesdienst
- Teenie-Treff (8 -12jährige)
- Männerkreis
- Umweltteam
- Kirchenvorstand
- Ökum. Seniorennachmittag im Wechsel mit St.Stephan

Vierteljährlich:

- Ökum. Frauenkreis

Jährlich:

- Weltgebetstag im Wechsel mit St.Stephan
- Osterfrühstück
- Frauenfrühstück
- Sommerfest

Regelmäßige Gäste (wöchentlich):

- Mindelheimer Kammerorchester
- Anonyme Alkoholiker-Gruppe

1.3.2. Ökumene

Unserer Kirchengemeinde stehen vier katholische Pfarreiengemeinschaften gegenüber: die PG Mindelheim, die PG Dirlewang, die PG Pfaffenhausen und die PG Kirchheim. Die ökumenische Zusammenarbeit findet überwiegend mit der PG Mindelheim statt. Mit den übrigen PGs bestehen punktuelle Kontakte, etwa im Rahmen von Gottesdiensten in Seniorenheimen oder bei Schulgottesdiensten.

Darüber hinaus pflegen wir gute Beziehungen zur Freien Evangelischen Gemeinde Mindelheim. Auch zu weiteren christlichen Gemeinschaften in Mindelheim – darunter die Neuapostolische Kirche, eine brasilianische Gemeinde sowie eine internationale Gemeinde – konnten erste Kontakte geknüpft und Begegnungen ermöglicht werden.

1.3.3. Vernetzungen

Die Vernetzung zwischen Politik, Vereinen und Kirchengemeinde ist in der Stadt Mindelheim besonders gut ausgeprägt. So besuchte uns beispielsweise der damalige Zweite Bürgermeister Roland Ahne in einer Sitzung des Umweltteams. Darüber hinaus sind wir durch vielfältige Aktivitäten und Veranstaltungen im öffentlichen Leben präsent.

Viele Gemeindeglieder engagieren sich zudem in Vereinen sowie im kulturellen und politischen Bereich. Dadurch entstehen zahlreiche Kontakte und Verbindungen, die den Austausch fördern und zu einer guten Vernetzung innerhalb der Stadtgesellschaft beitragen.

2. Meilensteine

Nach dem Beschluss des Kirchenvorstands vom 23.07.2025 gründete sich das Umweltteam. Mit der Berufung von Stephan Pawelke zum Umweltbeauftragten am 24.09.2025 wurden die organisatorischen Voraussetzungen für die Einführung des Grünen Gockels geschaffen.

Als Auftaktveranstaltung organisierte das Umweltteam einen Abendgottesdienst am 27.09.2025. Im Mittelpunkt standen die Themen Umwelt und Bewahrung der Schöpfung. Zugleich wurde der Grüne Gockel vorgestellt und zur Mitarbeit im Umweltteam eingeladen. Gemeinsam sprach die Gemeinde ein eigens verfasstes Glaubensbekenntnis zur Schöpfung. Dieses bildete die Grundlage für die späteren Schöpfungsleitlinien, die der Kirchenvorstand am 12.11.2025 beschloss.

Im Oktober und November 2025 fand eine Mitarbeiterumfrage statt. Dabei bestand die auch Möglichkeit, den Ideenspeicher mit Anregungen zu füllen und zu den Schöpfungsleitlinien Stellung zu nehmen.

Zu Beginn des Jahres 2026 beschäftigte sich das Umweltteam über mehrere Monate intensiv mit der Bestandsaufnahme, die die Grundlage für die Umweltbewertung bildete. Diese konnte am 22.04.2026 abgeschlossen werden. Das daraus entwickelte Umweltprogramm wurde im Mai dem Kirchenvorstand vorgestellt und am 20.05.2026 beschlossen.

Im Juni 2026 lag der Schwerpunkt auf der Erstellung des Umweltberichts, den wir am 08.07.2026 fertigstellen konnten. Ein am selben Tag durchgeführtes internes Audit bereitete uns auf die externe Prüfung am 02.10.2026 vor.



3. Beschreibung des Umweltmanagementsystems

In unserem Umweltmanagementssystem sind verschiedene Akteure mit verschiedenen Augaben miteinander vernetzt. Die Aufgaben der einzelnen Akteure sind insbesondere:

<u>Kirchenvorstand</u>

- Gesamtverantwortung
- Außendarstellung Grüner Gockel
- Genehmigung haushaltswirksamer Maßnahmen
- Integration in das Gesamtkonzept der Kirchengemeinde

- Bewertung des jährlichen Berichts des Umweltteams

Umweltteam

- Umweltmanagement entwickeln, fortführen und weiterentwickeln
- Daten und Kennzahlen erfassen
- Umweltprogramm umsetzen
- Umwelterklärung vorbereiten
- Mitarbeitende informieren
- Fortbildungen initiieren
- Mitarbeit beim internen Audit

Umweltbeauftragter, in Absprache mit dem Umweltmanagementbeauftragten

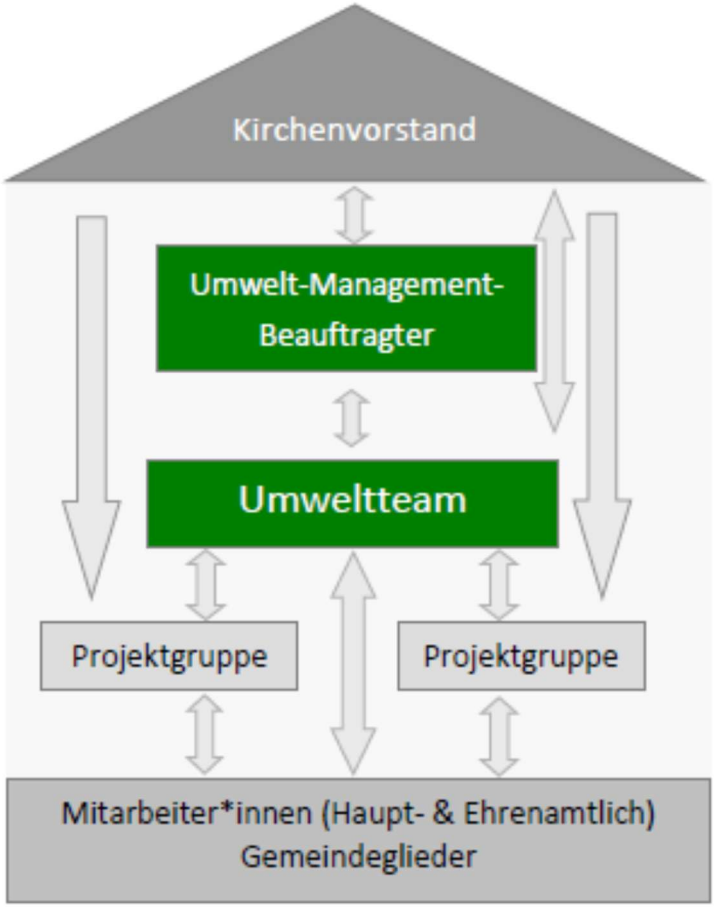
- Leitung Umweltteam
- Einführung des Umweltmanagements koordinieren
- Grünes Buch führen
- Internes Audit durchführen (mit Umweltteam) Umweltprogramm, Rechtsvorschriften, langfristige Ziele im Auge behalten

Projektgruppen

- Temporäre Tätigkeit
- Bearbeitung spezieller Aufgabengebiete
- Erarbeitung von Lösungsvorschlägen für Teilbereiche
- Umsetzungsstrategien entwickeln

Mitarbeitende und Gemeindeglieder

- Werden informiert und motiviert
- Engagieren sich im Umweltteam und ihren Gruppen und Kreisen
- Äußern Verbesserungsvorschläge, Anregungen und Wünsche



4. Passus zum Umgang mit dem Umweltrecht

Alle umweltrelevanten Gesetze und Verordnungen sind in einem Rechtskataster abgebildet. In dem Rechtskataster werden auch die daraus resultierenden Pflichten ermittelt und bewertet. Das Rechtskataster wird über das KirUm-Netzwerk von einem externen Dienstleister jährlich aktualisiert. Dies erlaubt uns die Einhaltung aller umweltrelevanten Gesetze und Verordnungen. Abweichungen sind uns nicht bekannt. Im Hinblick auf mögliche Umweltauswirkungen sehen wir die folgenden bindenden Verpflichtungen unserer Gemeinde als besonders relevant an:

- Das ELKB-Klimaschutzgesetz mit seinen Zielen und Maßnahmen zu den Umweltaspekten Gebäude, Mobilität, Beschaffung, sowie Kommunikation und Bildung, und den Ausführungen hierzu im begleitenden und regelmäßig aktualisierten Klimaschutzfahrplan der ELKB.

- Der Brandschutz in unseren Gebäuden gemäß Versammlungsstätten- und Arbeitsstättenrichtlinie sowie DGUV-Vorschriften (z. B. Vorschrift 3, die regelmäßige Überprüfung von ortsveränderlichen elektrischen Betriebsmitteln).

- Der sorgsame Umgang mit Gefahrstoffen insbesondere von Reinigungsmitteln, sowie eine regelmäßige Unterweisung unserer Mitarbeiter gemäß Gefahrstoffverordnung und allgemeinem bzw. kirchlichem Arbeitsrecht.

• Die Entsorgung unserer Abwässer und Abfälle entsprechend der kommunalen Abwasser- bzw. Abfallsatzung.

5. Unser Umweltteam

Das Umweltteam trifft sich regelmäßig seit dem 17.09.2025. Bis zum 08.07. 2026 haben zehn Treffen stattgefunden, bei denen intensiv an den Umweltthemen und den Anforderungen an die Zertifizierung zum „Grünen Gockel“ gearbeitet wurde. Unterstützung kam dabei durch die Nachbargemeinde Buchloe, in Person von Peter Hack.

Zwischen den Treffen wurden die Themen dann für die nächste Sitzung aufgearbeitet.



Bildrechte: privat

Teilnehmende des Umweltteams v.l.n.r.:
Siegfried Krämer, Gerhard Wiese, Ulrike Roßmerkel, Gerhard Steber, Stephan Pawelke, Kaitia Frey

6. Schöpfungsleitlinien

Ich glaube, dass Gott unser unendlich weites Universum und unsere Erde, auf der wir leben, mit allen Pflanzen und allen Lebewesen, mit allen Kontinenten, mit allen Meeren, mit allen Bergen, Tälern, Flüssen und Seen geschaffen hat.

Ich glaube, dass Gott uns diese Erde anvertraut hat, damit wir im Einklang mit allen anderen Geschöpfen glücklich und friedlich in gegenseitiger Liebe und Achtung darauf leben.

Ich glaube, dass uns Gott mit seinem Auftrag: „Macht euch die Erde untertan!“ dazu aufgerufen hat, mit allen Ressourcen, die er uns geschenkt hat, pfleglich umzugehen wie ein guter Verwalter und jeglichen rücksichtslosen Raubbau und jede Form von Verwüstung zu unterlassen.

Ich glaube, dass wir als Jünger Christi dazu aufgerufen sind, uns mit allen Brüdern und Schwestern aus allen Völkern und Religionen für ein friedliches Zusammenleben und eine gerechte Verteilung aller Güter, die uns Gott geschenkt hat, einzusetzen.

Ich glaube, dass Gott einen neuen Himmel und eine neue Erde nach seiner Verheißung schaffen wird, die all unser menschliches Bemühen um den Erhalt seiner Schöpfung vollenden wird.

Ausgehend von diesem Bekenntnis verpflichten wir uns zu folgenden Punkten:

1. Wir setzen uns konkrete Ziele, um ins Handeln zu kommen und uns dabei stetig zu verbessern. Dazu nutzen wir das Umweltmanagementsystem „Grüner Gockel“. Wir erheben fortlaufend alle umweltrelevanten Daten, bewerten sie und unterstützen Maßnahmen zu ihrer Verbesserung.
2. Bei allen Vorhaben suchen wir nach gemeinsamen Wegen, die Mensch und Umwelt generationenübergreifend nach unserem Wissensstand und Vermögen am wenigsten belasten. Wir orientieren uns am Ziel der Reduzierung der Treibhausgasemissionen und der Verringerung des ökologischen Fußabdrucks um die Ziele des Pariser Klimaschutzabkommens zu unterstützen. Mit natürlichen Ressourcen gehen wir sparsam und verantwortungsvoll um.
3. Wir verpflichten uns zur Einhaltung der geltenden gesetzlichen Vorschriften, ohne uns rein an Mindeststandards zu orientieren. Deshalb halten wir unsere landeskirchlichen Selbstverpflichtungen ein.
4. Wir werben innerhalb und außerhalb unserer Gemeinde für unsere Umweltaktivitäten und laden zur Mitarbeit ein.

Diese Leitlinien wurden von unserem Kirchenvorstand in seiner Sitzung am 12.11.2025 beschlossen und in Kraft gesetzt.

7. Beschreibung der Bewertung

Die aktuellen Richtlinien des Grünen Gockels sehen anstelle der bisherigen Matrix eine Bewertungstabelle vor. Für jeden Umweltaspekt können dabei Punkte für die Dringlichkeit, die Umweltrelevanz sowie die Öffentlichkeitswirksamkeit innerhalb der Gemeinde vergeben werden. Für jeden dieser Bereiche ist eine maximale Punktzahl vorgegeben. Darüber hinaus werden für Umweltaspekte, die einem der sieben Klimaziele der Landeskirche zugeordnet werden können, jeweils fünf zusätzliche Punkte vergeben, um deren besondere Bedeutung hervorzuheben.

In seiner Sitzung am 22.04.2026 bewertete das Umweltteam auf Grundlage der Bestandsaufnahme sämtliche Umweltaspekte hinsichtlich ihrer Bedeutung und vergab

die entsprechenden Gewichtungspunkte. Um die Umsetzung der Maßnahmen realistisch und für das Umweltteam leistbar zu gestalten, wurde außerdem beschlossen, nur diejenigen Aspekte in das Umweltprogramm aufzunehmen, die mindestens sieben Punkte erreichten.

Umweltaspekte	Mögliche Umweltauswirkungen	Summe der Relevanz-punkte
Max. Punktezahl		
Strom	Klimawandel, Verfügbarkeit von Energie, Luftverschmutzung, Biodiversität	10 (+5)
Wärmenergie*	Klimawandel, Verfügbarkeit von Energie, Luftverschmutzung, Biodiversität	8 (+5)
Gebäude*	Einfluss Energieverbrauch, in der Folge: Klimawandel, Luftverschmutzung, Energie und Ressourcenverbrauch	8 (+5)
Emissionen*	Treibhauseffekt, Klimawandel, Schadgase schädigen zusätzlich alles Leben	8 (+5)
Bildung und Engage-ment f. d. Schöpfung*	Umweltbildung, Förderung von Umweltbewusstsein und motivieren, selbst aktiv zu werden	6 (+5)
Beschaffung*	ökologische und soziale Folgen aus der Lieferkette von Produkten, Rohstoffverfügbarkeit	5 (+5)
Dienst-Mobilität* mit Vertiefung Mobilität*	Klimawandel, Luftverschmutzung, Flächenverbrauch, Bodenverschmutz-ung, Mikroplastik, Lärm, Biodiversität	2 (+5)
Biodiversität	Bodenversiegelung, Verlust der Vielfalt von Pflanzen- und Tierarten, verringerte Ökosystemdienstleistungen	4
Lärm	Lärmbelastung durch Lärmimmissionen und Lärmemissionen	4
Wasser/Abwasser	Verfügbarkeit von Trinkwasser, Belastung von Grund- und Oberflächen-wasser, Energieverbrauch für Wasseraufbereitung	4
Abfall	Boden-, Wasser-, Luftverschmutzung, Mikroplastik, Treibhauseffekt, Biodiversität, Rohstoffverfügbarkeit	0
Geldanlage	Indirekte Effekte auf Klima und Umwelt, sowie auf soziale Aspekte	0

8. Beschreibung der wesentlichen Umweltaspekte

Da das Ziel für unsere Gemeinde die weitestgehende Klimaneutralität ist, werden hier die wesentlichen Faktoren beschrieben, bei denen Verbräuche von Ressourcen und Energie verringert und damit der Ausstoß von CO2 reduziert werden soll.

An erster Stelle steht, wie bei allen Gebäuden in unseren Breiten, der Verbrauch von Wärmeenergie. Hier kann einerseits der Bedarf an Wärme allgemein verringert werden, z.B. durch eine Dämmung der Gebäude. Andererseits kann auch die Bereitstellung der Wärme effizienter und klimafreundlicher erfolgen, z.B. durch die Nutzung von regenerativer Energie.

Die Kirche wird aktuell durch elektrische Unterbankstrahler beheizt. Dabei werden sowohl die Sitzfläche als auch der Beinbereich und der Kirchenraum insgesamt erwärmt. Da diese Heizung nur während der Gottesdienste, also einmal wöchentlich für ein bis zwei Stunden in Betrieb ist, ist eine andere Wärmeerzeugung hier nicht wirtschaftlich. Es kann jedoch auf Ökostrom umgestellt werden, wodurch die Erzeugung des Stroms CO2-freundlicher erfolgt. Dies ist für Januar 2027 geplant; der Vertrag bereits abgeschlossen. Außerdem hätte eine Verbesserung der Gebäudehülle durch dichtere Fenster oder zumindest eine Deckendämmung auf dem Dachboden der Kirche eine Auswirkung auf die insgesamt benötigte Wärmemenge. Dies soll im Zuge der Planung des Anbaus am Gemeindehaus durch Architekten oder Fachfirmen geprüft werden.

Als erste Sofortmaßnahme wurde eine Reduzierung der Raumtemperatur während den Gottesdiensten bereits in den Corona-Jahren und der Energiekrise 2022 umgesetzt. Dafür liegen in der kalten Jahreszeit Decken für die Gottesdienstbesucher bereit.

Eine weitere Reduzierung der CO2-Emissionen wäre die Montage einer PV-Anlage auf dem Kirchendach mit einem Stromspeicher, wodurch der am Vortag erzeugte Strom in der Kirche zur Bankheizung genutzt werden kann. Die Steilheit des Kirchendachs und die Ausrichtung nach Süden begünstigen die Nutzung der Energie im Winter bei tiefstehender Sonne. Geprüft werden muss hierfür die Zustimmung der Denkmalschutzbehörde, da die Kirche aus dem Jahr 1898 unter Denkmalschutz steht.

Das zweite eigene Gebäude, das Gemeindehaus aus dem Jahr 1985 soll um eine neue, größere Küche, ein barrierefreies WC und eine Vergrößerung des Saals ertüchtigt werden. In diesem Zug ist die Möglichkeit der Dachdämmung und der Einbau neuer Fenster durch Fachplaner zu prüfen. Auf jeden Fall erneuert werden muss die Hochtemperatur-Ölheizung aus der Bauzeit. Hier stehen die Alternativen Wärmepumpe, Pelletkessel oder Fernwärme zur Wahl.

Dass der bestehende Ölheizkessel mit einem Anteil an Bio-Heizöl betrieben werden kann, möchte kein Fachmann garantieren. Angesichts des Alters und der bald anstehenden Erneuerung erscheint es ein zu großes Wagnis, durch eine Umstellung zwar etwas fossilen CO2 einzusparen, aber im Gegenzug Störungen an der Ölpumpe und den Öldüsen durch die andere Zähigkeit des Bio-Heizöls zu provozieren.

Eine Wärmepumpenheizung hätte den Vorteil, dass erstens im Erdgeschoss bereits eine Fußbodenheizung vorhanden ist, die auf dem niedrigen Temperaturniveau der Wärmepumpe betrieben werden kann. Außerdem kann der Strom einer PV-Anlage auf dem Kirchendach täglich und nicht nur sonntags zu Heizzwecken genutzt werden. Dadurch, dass beide Gebäude in unmittelbarer Nähe auf einem Grundstück liegen, könnten auch die vier bestehenden Stromzähler (Heizstrom der Kirche mit Noch- und Niedertarif, Allgemeinstrom und Allgemeinstrom im Gemeindehaus) zusammengelegt werden, um den eigenerzeugten Strom für alle Bereiche zu nutzen. Die höheren Kosten für den Zweitarifzähler für den Heizstrom sind nicht mehr gerechtfertigt, da der Bezug zum günstigen Tarif meist unter einem Prozent (< 100 von 10.000 kWh) liegt.

Auch hier ist ein Kosten-Nutzen-Vergleich durch einen Fachplaner zu aufzustellen.

Die Warmwasserbereitung erfolgt dezentral mit 5l-Speichern, die nur zur Nutzung eingeschaltet werden. Der Warmwasserspeicher im Kellerraum kann entfallen, da er nie in Betrieb ist.

Eine im Saal im Gemeindehaus montierte Lüftungsanlage muss auf die Nutzung überprüft werden, hier gibt es widersprüchliche Aussagen. Energetisch ist sie in jedem Fall eine Katastrophe: ohne Wärmerückgewinnung wird im Winter die kalte Außenluft mit minus zehn Grad auf Raumtemperatur erwärmt, um dann nach der Nutzung im Saal ins Freie geblasen zu werden. Weder die Häufigkeit der Saalnutzung mit vielen Personen noch der energetische Standard der Anlage rechtfertigen einen weiteren Betrieb.

Der sonstige Stromverbrauch („Allgemeinstrom“) wird durch Beleuchtung, das Büro (PC mit Bildschirm, Drucker und Kopierer) und die Küchennutzung mit Herd, Kühlschrank und Spülmaschine verursacht. Eine Gefriertruhe, die hauptsächlich übriggebliebene Lebensmittel von Festen für spätere Gelegenheiten konserviert, steht bereits energetisch sinnvoll im kühlen Keller.

Zum Thema Beleuchtung können schon einige Fortschritte verbucht werden:

Im Saal wurden bereits 2023 die Beleuchtung von energieintensiven 150 Watt Glühbirnen auf effiziente 20 Watt LEDs bei besserer Lichtausbeute getauscht. Ebenso wurden die Hängeleuchten in der Kirche auf LED umgestellt. Die Außenbeleuchtung im Garten und Hof wurde Ende 2025 auf LED und Bewegungsmelder umgestellt. Das spart nicht nur Strom, sondern erhöht den Komfort für unsere Besucher wesentlich. Im oberen Gruppenraum und im neu geschaffenen Büro kommt konsequent LED-Technik zum Einsatz. Die letzten noch offenen Schritte zu diesem Thema sind die beiden Büros im EG und die nur sehr schwer zu erreichenden Halogenstrahler in der Kirche auf der Orgelempore und im Chorraum.

Verbrauchsmaterial:

In Planung ist der Einsatz von Recyclingpapier im Büro. Hier muss die Kompatibilität mit dem bestehenden Kopierer geprüft werden. Der Gemeindebrief wurde bereits vor einigen Jahren auf zertifiziertes Blauer-Engel- Recyclingpapier umgestellt. Ob die Drucker und der Kopierer das Papier beidseitig bedrucken können, muss ebenfalls noch

mit der Leasingfirma geklärt bzw. in der Anleitung recherchiert werden. Hier könnte der Verbrauch an Ressourcen durch reine Verhaltensänderung um bis zu 50% gesenkt werden.

Weiteres Verbrauchsmaterial betrifft die Papierhandtücher in den WCs und das WC-Papier selbst. Beides wurde auf Recyclingware mit blauem Engel umgestellt.

Die Entsorgung der Abfälle erfolgt zunächst sortenrein getrennt mit drei verschiedenen Behältern in der Küche (Verpackung-Papier-Restmüll) und in den Büros mit Papier und Restmüll. Kompostierbare Abfälle werden bei größeren Veranstaltungen getrennt gesammelt und auf dem Komposthaufen im Garten wiederverwertet.

Die Abholung erfolgt für den Restmüll 14-tägig in einer 80 l Tonne, Papier und Verpackungen werden abwechselnd im vierwöchigen Turnus in einer 240 l Tonne abgeholt. Hier gibt es nur eine Standardgröße, für den Restmüll wäre nach genauem Monitoring evtl. eine kleinere 60 l Tonne möglich.

9. Beschreibung abgeschlossener Maßnahmen und erreichter Ziele

Zusammenfassend seien hier Maßnahmen aufgeführt, die aktuell, bzw. schon länger durchgeführt worden sind.

Die Trennung des gemeindlichen Mülls (der im Wesentlichen in der Küche anfällt) ist bereits seit mehreren Jahren im Gang.

Auch wird unser Gemeindebrief, der dreimal im Jahr erscheint, seit einigen Jahren auf Papier mit der Auszeichnung „blauer Engel“ gedruckt.

Der große Kirchgarten mit seinem alten ökologisch wertvollen Baumbestand wird seit 2012 fachkundig gepflegt. Es wurden auch schon Bäume nachgepflanzt. Die Erhaltung des Baumbestands hat dabei oberste Priorität, weshalb auch auf einen Pfarrhausneubau im Kirchgarten verzichtet wurde und nun bedarfsgerecht für den jeweiligen Stelleninhaber angemietet wird. Durch den Verzicht auf einen Neubau wurde auch „graue Energie“ durch die verwendeten Baustoffe gespart. Außerdem befinden sich in unserem Garten Nistkästen sowie im Winter Futterstationen für Eichhörnchen und Vögel.

Die Beleuchtung von Kirche und Gemeindehaus ist seit 2023 schon weitgehend auf stromsparende LEDs umgestellt worden; bereits vorher waren Energiesparlampen im Einsatz. Im letzten Herbst wurde der Schwerpunkt auf die Außenanlage gelegt, die nun mit Bewegungsmelder eine zehnminütige Nachlaufzeit hat, um möglichst viel Strom zu sparen. In der Weihnachtszeit wird die Dekoration per Zeitschaltuhr nicht mehr um 2 Uhr nachts sondern bereits um 22 Uhr ausgeschaltet um die Lichtemission zu verringern.

Ebenfalls wurde der Strom auf grünen Strom umgestellt, aufgrund der lange Kündigungs- und Vertragslaufzeiten werden wir allerdings erst ab dem 1.1.2027 mit dem zertifizierten Ökostrom der Stadtwerke Bad Wörishofen beliefert.

Dienstfahrten der Pfarrstelleninhaber finden überwiegend mit dem eCarsharing-Auto des Carsharingvereins Kaufbeuren oder per Fahrrad statt. Zu Gottesdiensten an der zweiten Predigtstätte und Veranstaltungen außerhalb der Stadt Mindelheim wird in Fahrgemeinschaften gefahren, die vom Pfarramt aus organisiert werden.

Die umfangreiche Bestandsaufnahme der Gebäude erfolgte in der Sitzung des Umweltteams am 18. Februar 2026, mit einer anschließend detaillierten Dokumentation.

Eine öffentlichkeitswirksame „Sonderaktion“ war die Beteiligung an der Müllsammelaktion „Pack mers“ des Landkreises Unterallgäu, wo entlang der Mindel und auf der Schwabenwiese Müll beseitigt wurde.

2025 wurden bereits zwei Schöpfungsgottesdienste gefeiert – davon einmal ökumenisch mit der PG Pfaffenhausen.

Unser Umweltarbeit machen wir in den Gemeindebriefen mindestens einmal im Jahr sichtbar (Sommerbrief 2025, S.11 / Weihnachtsbrief 2025 S.8f / Sommerbrief 2026 S.6f) sowie auf der Homepage www.mindelheim-evangelisch.de unter „Umweltteam“.

Bei einem Außentermin im April wurde die Gesamtfläche des Grundstücks, die bebauten, versiegelten und teilversiegelten Flächen nachgemessen und dokumentiert.

10. Verbrauchsdaten-Entwicklungen

Kennzahlen-Tabelle

Bezugsgrößen							
Kennzahl	**Einheit**	**2020**	**2021**	**2022**	**2023**	**2024**	**2025**
☐ Mitarbeitende	MA	--	--	1,4	1,4	--	--
☐ Gemeindeglieder	Gg	--	--	2.734	2.663	2.604	2.571
Energieeffizienz: Wärme							
Kennzahl	**Einheit**	**2020**	**2021**	**2022**	**2023**	**2024**	**2025**
☐ Wärmemenge unbereinigt	kWh	113.342	72.308	60.276	38.168	49.316	10.200
☐ Klimafaktor	- KF -	1,00	0,89	1,04	1,06	1,05	0,98
☐ Wärmemenge bereinigt	kWh	113.342	64.354	62.687	40.458	51.781	9.996
☐ Wärmemenge ber./Gg	kWh/Gg	--	--	23	15	20	4
☐ Wärmemenge ber./MA	kWh/MA	--	--	44.777	28.899	--	--
☐ CO2e-Emissionen Wärme	t CO2e	35,5	23,6	20,7	12,7	15,9	4,4
☐ Wärmekosten	Euro	8.471	7.748	8.072	6.080	6.629	2.860
Energieeffizienz: Strom							
Kennzahl	**Einheit**	**2020**	**2021**	**2022**	**2023**	**2024**	**2025**
☐ ges. Stromverbrauch	kWh	6.186	5.763	5.306	5.660	5.705	5.627
☐ Strommenge/Gg	kWh/Gg	--	--	1,9	2,1	2,2	2,2
☐ Strommenge/MA	kWh/MA	--	--	3.789,8	4.042,9	--	--
☐ CO2e-Emissionen Strom	t CO2e	2,65	2,72	2,68	2,56	2,44	2,40
☐ Stromkosten	Euro	2.089	2.025	2.048	2.705	2.370	2.213

Erneuerbare Energien

Kennzahl	Einheit	2020	2021	2022	2023	2024	2025
ges. Energieverbrauch	MWh	119,5	78,1	65,6	43,8	55,0	15,8
davon aus EE-Quellen	MWh	7,3	2,6	--	--	--	--
Anteil aus EE-Quellen	%	6,1	3,4	--	--	--	--
Anteil aus EE-Wärme	%	3,9	0,0	0,0	0,0	0,0	--
Anteil aus EE-Strom	%	45,4	45,4	--	--	--	--
Energieverbrauch/Gg	kWh/Gg	--	--	24,0	16,5	21,1	6,2
Energieverbrauch/MA	kWh/MA	--	--	46.844,3	31.306,0	--	--
Erzeugung reg. Wärme	kWh	--	--	--	--	--	--
Erzeugung reg. Strom	kWh	--	--	--	--	--	--

Wasser-Verbrauch

Kennzahl	Einheit	2020	2021	2022	2023	2024	2025
ges. Wasserverbrauch	m³	197	164	28	38	81	47
Wasserverbrauch/Gg	m³/Gg	--	--	0,0	0,0	0,0	0,0
Wasserverbrauch/MA	m³/MA	--	--	20,0	27,2	--	--
Wasserkosten	Euro	779	639	120	260	425	224

Materialeffizienz: Papier

Kennzahl	Einheit	2020	2021	2022	2023	2024	2025
ges. Papierverbrauch	kg	--	--	--	94	373	84
Recyclingpapier	%Anteil	--	--	--	65	83	84
FSC-Papier	%Anteil	--	--	--	--	--	--
Frischfaserpapier	%Anteil	--	--	--	35	17	16
Papiermenge/Gg	kg/Gg	--	--	--	0,035	0,143	0,033
CO2e-Emissionen Papier	t CO2e	--	--	--	0,07	0,27	0,06
Papierkosten	Euro	--	--	--	172	159	85

Verkehrsmenge

Kennzahl	Einheit	2020	2021	2022	2023	2024	2025
ges. Verkehrsaufkommen	km	--	--	--	--	--	1.398
Fahrrad	km	--	--	--	--	--	--
Pkw (allgemein)	km	--	--	--	--	--	--
Kleinbus	km	--	--	--	--	--	--
ÖPNV	km	--	--	--	--	--	1.142
Bahn (Fernverkehr)	km	--	--	--	--	--	--
Flugzeug (Inland)	km	--	--	--	--	--	--
Flugzeug (Ausland)	km	--	--	--	--	--	--
Verkehrsmenge/Gg	km/Gg	--	--	--	--	--	0,5
CO2e-Emissionen Verkehr	t CO2e	--	--	--	--	--	0,2
Verkehrskosten	Euro	--	--	--	--	--	882

Abfall-Entsorgung							
Kennzahl	**Einheit**	**2020**	**2021**	**2022**	**2023**	**2024**	**2025**
ges. Abfallaufkommen	m³	--	--	--	2,1	2,1	2,1
Rest-Abfall	m³	--	--	--	2,1	2,1	2,1
Papier-Abfall	m³	--	--	--	--	--	--
Verpackungs-Abfall	m³	--	--	--	--	--	--
Bio-Abfall	m³	--	--	--	--	--	--
gefährlicher Abfall	ltr	--	--	--	--	--	--
ges. Abfallmenge/Gg	ltr/Gg	--	--	--	0,8	0,8	0,8
ges. Abfallmenge/MA	ltr/MA	--	--	--	1.485,7	--	--
Abfallkosten	Euro	--	--	--	154	154	154
Flächenverbrauch in Bezug auf die biologische Vielfalt							
Kennzahl	**Einheit**	**2020**	**2021**	**2022**	**2023**	**2024**	**2025**
ges. Grundstücksfläche	m²	--	--	3.900,0	3.900,0	3.900,0	3.900,0
überbaute_Fläche	m²	--	--	495,0	495,0	495,0	495,0
versiegelte_Fläche	m²	--	--	--	--	--	--
begrünte_Fläche	m²	--	--	2.853,0	2.853,0	2.853,0	2.853,0
teildurchlässige_Fläche	m²	--	--	552,0	552,0	552,0	552,0
naturnahe_Fläche_am_Standort	m²	--	--	--	--	--	--
naturnahe_Fläche_abseits_Standort	m²	--	--	--	--	--	--
Emissionen							
Kennzahl	**Einheit**	**2020**	**2021**	**2022**	**2023**	**2024**	**2025**
CO2e-Emissionen Energie	t CO2e	38,1	26,3	23,4	15,3	18,4	6,8
CO2e-Emissionen/m²	kg CO2e	--	--	--	--	--	--
CO2e-Emissionen/Nh	kg CO2e	--	--	--	--	--	--
ges. CO2e-Emissionen	t CO2e	38,1	26,3	23,4	15,4	18,6	7,0
ges. CO2e-Emissionen/Gg	kg CO2e	--	--	8,5	5,8	7,2	2,7
Menge CO2e-Kompensation	t	--	--	--	--	--	--
Kosten CO2e-Kompensation	Euro	--	--	--	--	--	--

Die Kennzahlentabelle zeigt zunächst ein uneinheitliches Ergebnis. Das ist auf zwei Gründe zurückzuführen:

Die Wärmebereitstellung für das Gemeindehaus erfolgt über eine Ölheizung mit einem 9.000 l fassenden Öltank. Dadurch muss, je nach Witterung, nur alle ein bis zwei Jahre Öl gekauft werden. Die Kosten sind also in einem Jahr (zum Öleinkauf) hoch, im nächsten wieder niedrig. Ein Zähler für den Ölverbrauch existiert nicht und eine Nachrüstung wäre auf Grund des hohen Alters der Ölheizung nicht wirtschaftlich. Zudem könnte auch ein solcher Zähler nur für die Zukunft abgelesen werden. Bei einer

anstehenden Sanierung wird die Entscheidung zwischen Fernwärme, Pellets oder Wärmepumpe fallen.

Es wurde daher versucht, die Öllieferungen nachträglich und fiktiv auf mehrere Jahre zu verteilen. Durch die Systematik des Programms wird jedoch für 2025 noch kein Heizölverbrauch angezeigt. Die Tabelle weist lediglich den Wärmebedarf (und damit auch die CO2-Emissionen) für die Kirche aus, die elektrisch über Unterbankstrahler beheizt wird. Hier erhalten wir jährlich eine Rechnung vom Stromversorger mit dem genauen Verbrauch in kWh.

Umgekehrt zeigt sich beim Allgemeinstromverbrauch, dass die Verbräuche relativ konstant bleiben. Der geringere Wert in 2022 rührt teilweise noch von den geringeren Aktivitäten im Gemeindeleben während der Coronazeit. Außerdem befand sich das Pfarrbüro noch im inzwischen verkauften Pfarrhaus, so das dieser Stromverbrauch noch nicht beim Gemeindehaus erfasst wurde.

Der Anstieg des Stromverbrauchs in 2025 ist direkte Folge der Neubesetzung der 2. Pfarrstelle. Dabei wurde im Obergeschoss des Gemeindehauses ein Lagerraum verkleinert und ein Büro für die 2. Pfarrstelle neu geschaffen. Für Beleuchtung, PC usw. wurde dementsprechend mehr Strom verbraucht.

Insgesamt muss festgestellt werden, dass es durch die laufenden Ausnahmesituationen der vergangenen Jahre (Corona und Nach-Corona, zweimaliger Stellenwechsel im Pfarramt und auf der ersten und zweiten Pfarrstelle mit zwischenzeitlichen Vakanzen, Umzug Pfarrbüro vom Pfarrhaus ins Gemeindehaus usw.) schwer ist, eine Tendenz in den Energieverbräuchen festzustellen.

Andererseits konnte durch die konsequente Bestandsaufnahme bereits Kosten eingespart werden. Ein Wasserzähler für Gartenwasser im Kirchgarten, der jahrelang mit einem Null-Verbrauch und nur der Grundgebühr abgerechnet wurde, konnte in einer Suchaktion unter einer halbmeter hohen Erdschicht im Garten lokalisiert und schließlich abgemeldet werden. Auf Grund der nur dreistelligen Zählernummer statt einer aktuell achtstelligen Nummer wird das Alter des Zählers auf die 1950-er Jahre geschätzt. Wie lange er vom Wasserwerk schon nicht mehr abgelesen wurde, kann nicht mehr nachvollzogen werden.

11. Umweltprogramm

Das Umweltprogramm der Kirchengemeinde Mindelheim wurde vom Kirchenvorstand in seiner Sitzung vom 20.05.2026 beschlossen.

Umweltprogamm der Kirchengemeinde Mindelheim Vom 01.09.2026 bis 31.08.2030				
Umweltaspekt	**Umweltziel**	**Maßnahme**	**Zeitraum**	**Verantwortlich**
Strom	Reduktion des Co2 Ausstoß um 15% gegenüber dem 1.1.2026	Umstellung auf zertifizierten Umweltstrom	Bis Ende 2026	Pfarramt
		Fortführung der Umstellung der Lampen im Gemeindehaus auf LED	laufend, wenn alte Leuchtmittel ersetzt werden müssen bis spätestens 31.08.2030	Hausmeister
Strom	Beitrag, um dem bundesweiten Strommix einen höheren Ökoanteil zukommen zu lassen	Prüfen, ob eine PV-Anlage auf einem der beiden kirchlichen Gebäude installiert werden kann	Bis Ende 2026	Umweltbeauftragter
Wärme	Emissionen bei der Wärme um 1% (ca 160kg) C02 zu reduzieren gegenüber dem Jahr 2025	Prüfung ob bei der bestehenden Heizungsanlage „Heizöl EL A Bio 5“ verwendet werden kann	Bis Ende 2026	Umweltbeauftragter
		Klärung des Preisniveaus dieses Heizmaterials	Bis Ende 2026	Kirchenpflger
		bei positiver Prüfung: Bestellung und Lieferung des „Heizöl EL A Bio 5	Mit der nächsten Öl-Bestellung ab 1.1.2027	Pfarramt

		Erstellung eines neuen Heizungskonzepts im Rahmen der Umbauarbeiten am Gemeindehaus nach den Vorgaben der Landeskirche	bis Ende 2028	Umweltteam (in Absprache mit KV und/oder Bauausschuss)
Gebäude	Einsparung von Heizenergie in der Kirche und Erhöhung des Aufenthalts-komforts	Prüfen, wie die Luftdichtigkeit der Kirche verbessert werden kann (Fenster und Türen)	bis Ende 2028	Bauausschuss (Beauftragung eines Fachplaners)
		Erarbeitung eines LED-Lichtkonzepts in der Kirche	bis Ende 2028	Bauausschuss (Beauftragung eines Fachplaners)
		Prüfen evt. Dämmmaßnahmen an der Kirche	bis Ende 2028	Bauausschuss (Beauftragung eines Fachplaners)
Gebäude	Einsparung von Heizenergie	Energetische Betrachtung des Gemeindehauses	bis Ende 2028	Bauausschuss (Beauftragung eines Fachplaners)
Gebäude	Feststellen des Ist-Verbrauchs bei Heizöl im Gemeindehaus	Pflege des Grünen Datenbankkontos in Bezug des Heizölverbrauchs, um den Bedarf korrekt pro Jahr berechnen zu können.	ab sofort - jährliche Überprüfung zum Ende des laufenden Jahres	Umweltteam
Gebäude	Feststellen des Ist-Zustands der Lüftungsanlagemit Einfluss auf dem Wärmverbrauch	Prüfen der Lüftungsanlage auf ihren Energiehaushalt	bis Ende 2026	Umweltteam
Emissionen	Reduktion der Emissionen für die Gesundheit der Benutzer	Durchführung einer Raumluftmessung	bis Ende 2028	Umweltteam
		Beseitigung von Emissionsquellen im Rahmen der Umbaumaßnahmen	Ende 2029	Bauausschuss

Bildung	Bewußtsein für den göttlichen Auftrag der Schöpfungsbewahrung stärken	regelmäßige Schöpfungsgottesdienste (mindestens 1 Mal pro Jahr)	ab sofort, laufend	Pfarrer:in
		Teilnahme an extern initiierten Aktionen als KG wie z.B. Stadtradeln, Packmers, Handysammlungen ...	ab sofort	Umwelteam
		Bericht vom Umweltteam einmal pro Jahr im Gemeindebrief	ab sofort	Umweltteam
Beschaffung	Reduktion der ökologischen und sozialen Folgen aus der Lieferkette von Produkten	Übernahme der dekanatsweiten Richtlinie und Erarbeitung einer Einkaufsrichtlinie	Sobald diese erstellt wurde plus 12 Monate	Kirchenvorstand
		Umsetzung der Einkaufsrichtlinien	Sobald diese vorliegt	Einkäufer
Mobilität	Klimafreundliche Mobilität der Mitarbeitenden und Kirchenbesucher aufzeigen und ermöglichen	Erarbeiten eines Verkehrskonzepts für die Gemeinde: Gemeindeglieder motivieren, zu Fuß oder mit dem Rad zur Kirche zu kommen:	bis zum 31.08. 2030	Umweltteam

12. Zertifizierungsurkunde

Urkunde

Kirchengemeinden mit umweltgerechtem Handeln • Der Grüne Gockel •

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Mindelheim
Brunnemairstr. 4
87719 Mindelheim

Die Kirchengemeinde hat ein geprüftes kirchliches Umweltmanagement eingeführt. Sie trägt im Verzeichnis der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern die

Registrierungsnummer BY-219

Mit ihrem Umweltbericht dokumentiert sie ihr umweltgerechtes Handeln und dabei die kontinuierliche Verbesserung ihrer Umweltleistungen. Sie ist berechtigt, auf allen ihren Veröffentlichungen das Zeichen „Grüner Gockel" zu führen.

Die Prüfung vor Ort erfolgte am 02.10.2026 durch die kirchliche Umweltrevisorin Bettina Mühlbauer, Eichstätt. Dieses Zertifikat mit der **Prüfnummer 219-021026-BM** ist bis zum 01.10.2030 gültig. Dann ist eine Rezertifizierung erforderlich.

München, den 02.10.2026

Oberkirchenrat Florian Baier
Abt. Gemeinden und Kirchensteuer;
Kirchenverfassung

Christina Mertens, M. Sc.
Koordination Umweltmanagement

Evangelisch-Lutherische
Kirche in Bayern

13. Impressum

13.1. Kontakt

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Mindelheim
Brunnemairstraße 4
87719 Mindelheim

Tel. 08261/1487
pfarramt.mindelheim@elkb.de
www.mindelheim-evangelisch.de

Eine pdf-Fassung des Umweltberichts ist auf der Homepage zu finden.

13.2. Redaktion

Umweltteam bestehend aus:
Kaitia Frey (V.i.S.d.P.)
Siegfried Krämer
Stephan Pawelke (Umweltbeauftragter)
Ulrike Roßmerkel
Gerhard Steber
Gerhard Wiese

13.3. Quellenangaben

Die Quellenangaben erfolgen direkt im Fließtext bzw. als Bildunterschrift

13.4. Stand

19.10.2026 (nach Einfügen der Zertifizierungsurkunde)